



Protokoll

der 43. öffentlichen Sitzung des **GEMEINDERATES der Marktgemeinde REUTTE**

am Donnerstag, den 17. September 2015,
im Saal „Gehrenspitze“, der Bezirkshauptmannschaft Reutte

Anwesende:

Bürgermeister Alois Oberer als Vorsitzender

GR Roland Beirer

GRin Mag^a Barbara Brejla

GV Günther Fasser

Ersatz-GR Dr. Walter Bachlechner für GR Helmut Hein

GV Ernst Hornstein

GR August Ihnenberger

GRin Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller

GV Franz Schneider

GR Michael Schneider

GR Siegfried Siebenhüner

GRin Gabriele Singer

GR Karl-Heinz Sommer

GR Helmut Triendl

GRin Andrea Weirather

Ersatz-GRin Daniela Rief Vertretung für Herrn 1. Bürgermeister-Stv. Dietmar Koler

Ersatz-GR Klaus Schimana Vertretung für Frau 2. Bürgermeister-Stv. Elisabeth Schuster

Amtsleiter Sebastian Weirather

Bauamtsleiter Ing. Helmuth Sonnweber

Schriftführer:

AL Sebastian Weirather

Beginn: 18.00 Uhr



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 17. September 2015

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 25.06.2015
3. Kurzbericht des Bürgermeisters
4. Vorstellung des Integrationskoordinators Mag. Michael Kurz Bakk. phil.
5. Empfehlung des Bauausschusses
 - 5.1. Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Urisee, Bordell
 - 5.2. Änderungen des Flächenwidmungsplanes im Bereich Urisee, Bordell
6. Überschreitung des Budgetposten 5/029000-010000 Amtsgebäude - Anbau Erschließungsturm
7. Entnahme Betriebsmittelrücklage, zur Deckung der Mehrkosten aus dem Umbau des Amtsgebäudes
8. Resolution Steuergerechtigkeit beim Finanzausgleich
9. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Verlauf der Sitzung

Es sind neben Herrn AbtL. Ing. Helmuth Sonnweber noch weitere 21 Zuhörer und 5 Pressevertreter anwesend.

ad TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister Alois Oberer begrüßt alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Damen und Herren aus dem Zuhörerraum und die Vertreter der Presse.

Er verliest die entschuldigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und deren Vertretung:

- Ers. GRⁱⁿ Daniela Rief für 1. Bürgermeister-Stv. Dietmar Koler
- Ers.-GR Klaus Schimana für 2. Bürgermeister-Stv. Elisabeth Schuster
- Ers.-GR Dr. Walter Bachlechner für GR Helmut Hein

und stellte darauffolgend die Beschlussfähigkeit fest.

ad TOP 2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 25.06.2015

Bürgermeister Alois Oberer ersucht den Gemeinderat um Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 25.06.2015 und gibt die Namen der Protokollbeglaubiger der heutigen Gemeinderatssitzung, GRⁱⁿ Mag.^a Barbara Brejla und GR Roland Beirer, bekannt.

Beschluss:

„Der Gemeinderat genehmigt die Niederschrift der GR-Sitzung vom 25.06.2015.“

-Einstimmig-

ad TOP 3. Kurzbericht des Bürgermeisters

Volleinschau des Landesrechnungshofes

Bürgermeister Alois Oberer berichtete, dass die Marktgemeinde Reutte seit 14.09.2015 einer Prüfung des Landesrechnungshofes unterzogen wird. Seit der Gesetzesänderung vom 12.12.2012 wird es dem Landesrechnungshof auch ermöglicht Gemeinden unter 10.000 Einwohner zu prüfen. Seit dieser Zeit wurde bisher eine Volleinschau in den Gemeinden Leutasch, Brixlegg und Jenbach durchgeführt. Schwerpunkte der Prüfung sind die Gebarung der Gemeinden seit 2012, die Prüfung von Verträgen, Verordnungen und Haftungen, alle Vorgänge im Zusammenhang mit Personal, organisatorische Vorgänge und Beteiligungen der Marktgemeinde Reutte.



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 17. September 2015

Die Prüfung hat am 14.09.2015 Vorort in Reutte mit zwei Beamten begonnen und wird voraussichtlich 4 Wochen dauern. Ungefähr Mitte Jänner dürfte der erarbeitete Bericht dem Direktor des Landesrechnungshofes vorgelegt werden. Anfang Februar soll dieser Rohbericht dem Bürgermeister präsentiert werden, der dann wiederum 3 Monate zu einer entsprechenden Stellungnahme Zeit hat. Diese Stellungnahme wird in den Endbericht mit aufgenommen der dann in gebundener Form im Mai 2016 dem Gemeinderat, im Rahmen einer öffentlichen Sitzung, übergeben werden soll. Anschließend erfolgt die Veröffentlichung in dem dafür vorgesehenen Internetportal.

Cityoutlet in Reutte:

Auf Empfehlung des Gemeindevorstandes soll eine Machbarkeitsstudie zu diesem Thema durchgeführt werden. Die Ausschreibung für diese Standortanalyse mit einem Nutzungsgrobkonzept ist bereits erfolgt. Mit Hilfe der Regionalentwicklung Außerfern soll diese Untersuchung im Rahmen eines Förderprojektes erfolgen. Maximale Gesamtkosten 25.000,-- Euro, zu erwartende Förderquote 75 %. Träger wäre die Marktgemeinde Reutte. Finanziell unterstützt wird die Studie zu gleichen Teilen von der EWR AG, der Sparkasse Reutte und dem Autohaus Schweiger.

Mit den Ergebnissen ist voraussichtlich im Jänner/Februar 2016 zu rechnen. Die Präsentation der Studie erfolgt im Rahmen einer Gemeinderatssitzung. Danach sollen die Weichen gestellt werden, wie es mit dem möglichen Projekt „Cityoutlet in Reutte“ weitergehen soll, betonte Bürgermeister Oberer.

Weitere Unterbringung von Flüchtlingen:

Bürgermeister Alois Oberer zeigte sich erfreut über die Tatsache, dass die Unterbringung der bisherigen 32 Flüchtlinge im Haus Südtirolerstraße 4, problemlos über die Bühne gegangen ist. Die Bevölkerung zeigt großes Verständnis für die Not der Menschen und ist sehr hilfsbereit. Mit Ende Oktober wird auch das Haus Südtirolerstraße 8, der ehemaligen Startwohnungen, frei. Auf einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes, werden ab November 2015 in diesem Haus weitere 32 Asylsuchende untergebracht.

Nachdem für die Marktgemeinde Reutte nur ein Verfügungsrecht bis maximal 31.12.2016 vorliegt, da die Wohnungen dann in den rechtmäßigen Besitz der EWR AG übergehen werden, wurden die künftigen Eigentümer natürlich, in die Gespräche für eine verlängerte Nutzung, miteingebunden. Die EWR AG unterstützt die Bemühungen der Gemeinde und hätte gegen eine Vertragsverlängerung bis Ende 2017 grundsätzlich keine Einwände. Ein endgültiges Gespräch mit Vertretern der Elektrizitätswerke wird es dazu nächste Woche geben, verkündete der Bürgermeister.

Stand Nachnutzung Klosterareal:

Bürgermeister Alois Oberer berichtete von einem kürzlich stattgefundenen Gespräch mit dem Provinzial der Franziskaner Pater Oliver. Alois Oberer teilte dabei Pater Oliver mit, dass nach derzeitigen realistischen Einschätzungen vor der Gemeinderatswahl, mit keinen Aktivitäten in Richtung Nachnutzung zu rechnen sein wird. Es wird vielmehr Aufgabe des neugewählten Gemeinderates sein sich darüber Gedanken zu machen und die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Provinzial Pater Oliver teilte diese Überlegung und zeigte sich nach wie vor sehr interessiert, das Klosterareal, der Marktgemeinde Reutte anzuvertrauen. Die Ergebnisse der Gesamtvermessung des Gebäudekomplexes durch die Firma Kathrein, liegen vor und wurden auch den Franziskanern zur Verfügung gestellt.

Containerlösung im Kindergarten Prof. Dengelstraße:

Aufgrund der hohen Anmeldezahlen wurde die Errichtung einer 10. Kindergartengruppe notwendig. Da der dafür notwendige Platz kurzfristig nicht zu schaffen war, haben wir uns bekanntlich für eine Containerlösung als Übergangsvariante, entschieden. Die Installation ist inzwischen erfolgt, die Eltern haben den Container ebenfalls bereits besichtigt und mit Beginn des Kindergartenjahres ist er in Betrieb



genommen worden. Bürgermeister Alois Oberer betonte in seinen Ausführungen, dass er jetzt angeordnet hat die Entwicklung der künftigen möglichen Anmeldezahlen zu eruieren, um für die weitere Vorgangsweise auch Entscheidungen treffen zu können. Sollten die Anmeldezahlen auf dem derzeitigen Niveau bleiben, oder sogar noch steigen, muss eine dauerhafte Erweiterung von Kindergartenplätzen geschaffen werden. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind dann in einem der nächsten Budgets einzuplanen.

Autofreier Tag - Dienstag 22.09.2015 in Reutte:

Bürgermeister Alois Oberer erinnerte an den Grundgedanken des Autofreien Tages und lud den gesamten Gemeinderat und die Bevölkerung zu dieser Veranstaltung ein, um zumindest an diesem Tag ein sichtbares Zeichen zu setzen und auf das geliebte Auto zu verzichten. Er wies des Weiteren auf das umfangreiche Programm hin und bedankte sich bei allen Verantwortlichen für die Organisationsarbeit.

Fertigstellung Einmündung Dr. Machenschalkstraße:

Bürgermeister Oberer erinnerte an die Beweggründe die Dr. Machenschalkstraße in eine Landesstraße umzufunktionieren. Die Bauarbeiten für die neue Einmündung Allgäuerstraße in die Dr. Machenschalkstraße werden mit Ende dieser Woche erledigt sein wird vom Bürgermeister verlautet. Es fehlt noch die Beschilderung und die Vertragserrichtung mit dem Land Tirol.

Feedback TTIP-Resolution:

Bürgermeister Alois Oberer brachte dazu, dem Gemeinderat, Auszüge aus dem Antwortschreiben der Europäischen Kommission, zur Kenntnisnahme.

Bürgermeister Alois Oberer bittet um Wortmeldungen:

Ersatz-GR Klaus Schimana

erkundigt sich über den Presseartikel bezgl. dem verunreinigten Erdreich im Linz-Textil Areal und in wie weit dies der Wahrheit entspricht und zu erwarten war.

Bürgermeister Alois Oberer

informiert, dass es bereits ein Widerruf in der Zeitung gegeben hat, da dieser Sachverhalt, auf Grund falscher Recherchen, nicht der Wahrheit entsprach. Ferner wird das Gelände laufend von der BH überprüft und bis dato liegen keine negativen Befunde vor.

GRⁱⁿ Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller

bedankt sich recht herzlich beim Gemeinderat und bei der EWR, betreffend der Flüchtlingsunterbringung. In diesem Zuge informiert sie den gesamten Gemeinderat bezgl. dem Erlass des Bundesverfassungsgesetzes „über die Unterbringung und Aufteilung von hilfs- und schutzbedürftigen Fremden“ am 23.09.2015. In diesem Gesetz wird eine Quote von 1,5 % zur Unterbringung vorgeschrieben. Für die Berechnungsbasis wird vorerst die Bezirksebene herangezogen und erst darauffolgend wird die angesprochene Quote auf Gemeinden, > 2000 Einwohner, angewendet. Ferner erwacht dem BMI ein Durchgriffsrecht auf Bundes- und auch Gemeindeliegenschaften und die Unterbringung kann somit, ohne vorheriger Absprache mit der Gemeinde, erfolgen. Diese Anmietung ist auch mit weniger baulichen Auflagen belegt. Der Erlass wird seitens des gesamten NR kritisch gesehen und soll nur im äußersten Notfall zu Anwendung kommen. Hinsichtlich dem Bezirk Reutte sieht Fr. GRⁱⁿ Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller keine Bedenken, da bereits, wie in der Marktgemeinde Reutte, viele freiwillig die Unterbringung ermöglichten. Als Zusatz erwähnt sie noch, dass das Bundesverfassungsgesetz mit 2018 abläuft.



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 17. September 2015

Ferner möchte sie vom Herrn Bürgermeister Alois Oberer, aufbauend auf den TT-Artikel „Investitionen am Hahnenkamm“ vom 20.08.2015 wissen, warum gegen die geplanten Investitionsvorhaben im Aufsichtsrat gestimmt wurde. Um die Attraktivität weiterhin zu gewährleisten, ist es aus ihrer Sicht, notwendig, weiter zu investieren.

Bürgermeister Alois Oberer

bedankt sich bei Fr. GRⁱⁿ Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller für die ausführlichen Informationen direkt aus dem Nationalrat. Hierzu ergänzt Herr Bürgermeister Alois Oberer, dass das Land Tirol weiterhin versuchen werde einen Konsens mit den Gemeinden für die Unterbringung zu finden. Weiteres informiert der Bürgermeister über einen Folder, betreffend Informationen über die Flüchtlings/Asylthematik. Dieser liegt im Marktgemeindeamt Reutte auf.

Hinsichtlich der Frage zu dem TT-Artikel, kann Bürgermeister Alois Oberer, auf Grund der Schweigepflicht als Mitglied im Aufsichtsrat des TVB Reutte, nicht im Detail antworten. Er führte jedoch aus, dass sich niemand der Anwesenden in dieser Aufsichtsratssitzung grundsätzlich gegen notwendige Investitionen aussprach. Einigen Aufsichtsräten fehlten noch konkrete Informationen und Unterlagen um die geplante Millioneninvestition auch rechtfertigen zu können. Das Thema wird in einer späteren Sitzung wieder auf der Tagesordnung sein.

GRⁱⁿ Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller

Die gestellte Frage war nicht als Vorwurf gedacht, sondern sollte nur Ihren Willen, betreffend der Bergbahnen weitergeben.

ad TOP 4. Vorstellung des Integrationskoordinators Mag. Michael Kurz Bakk. phil.

Bürgermeister Alois Oberer berichtet, dass die Weichen zur Anstellung von dem Integrationskoordinator bereits in der Budgeterstellung 2015, auf Vorschlag und Ausarbeitung durch den Jugend- und Integrations- und Personalausschuss, gestellt wurden. Sohin freut sich Herr Bürgermeister Alois Oberer über die persönliche Vorstellung von Herr Michael Kurz beim heutigen Gemeinderat und übergibt hierfür das Wort an Herrn Kurz.

Herr Kurz beschreibt hierbei seine bisherige akademische Laufbahn und seine, über 20 jährige Erfahrung im sozialen Bereich. Da er sich erst seit kurzen im Amt befindet hat sich seine Tätigkeit hauptsächlich auf die Analyse der IST-Situation, betreffend der Gelebten Integration in Reutte, beschränkt. Aus dieser noch nicht abgeschlossenen Analyse, werden darauffolgend Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Struktur ausgearbeitet. Hierzu erwähnt Herr Kurz, dass seine Arbeit vom Land Tirol begleitet und bewertet wird, da diese Stelle zur Hälfte vom Land finanziert wird. Betreffend der möglichen Maßnahmen nennt er folgende:

- Unterstützung der anerkannten Flüchtlinge
Beratung und Koordination
- Bildungsbereich
Hierbei soll auf den sprachliche Komponente hauptsächlich im Kindergartenbereich verbessert werden

Abschließend führt Herr Kurz aus, dass er auf Zurufe/Unterstützung angewiesen ist bittet den gesamten Gemeinderat hierzu.

GRⁱⁿ Andrea Weirather

Bedankt sich auf diesem Wege bei dem Ausschuss und dem gesamten Gemeinderat, dass die Anstellung erfolgen konnte. Sie erwähnt auch, dass die Arbeit schwer messbar ist und dass es sich hierbei um eine übergreifende Tätigkeit handelt. Daher bittet sie um Einladung zu den restlichen Ausschüssen (außer Personal- und Bauausschuss). Sie wünscht Herrn Kurz alles Gute bei seiner neuen herausfordernden Tätigkeit.



Bürgermeister Alois Oberer

bittet um Unterstützung seitens des Gemeinderats, da Herr Kurz auf diese Zurufe gewissermaßen angewiesen ist, um die Strukturen besser kennen zu lernen. Ferner wünscht er ihm alles Gute für seine kommenden Aufgaben.

ad TOP 5. Empfehlung des Bauausschusses

ad TOP 5.1. Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Urisee, Bordell

Zu diesem Punkt übergibt Herr Bürgermeister Alois Oberer an Obmann den Bauausschuss Herrn GV Ernst Hornstein.

Der Antrag zur neuen Nutzung des Hotel's am Urisee wurde in drei Sitzungen aus raumordnerischer Sicht beraten. Der Obmann erwähnt, dass er beide TO-Punkte 5.1 und 5.2 behandelt, da diese übereinstimmen.

Betreffend, dieser Umwidmung, ist auch eine Änderung des ÖROK notwendig, da aus raumordnerischer Sicht ein längliche Parzellenstruktur, platzsparender und zweckmäßiger, sei.

Die Änderung des ÖROK und die Umwidmung werden dem Gemeinderat, mittels Powerpoint, veranschaulicht.

Er berichtet, dass die erforderlichen Stellungnahmen vorliegen und die Landesstraßenverwaltung die Haupteerschließung nicht über die B179 sieht, sondern über den Urisee. Die weiteren Gutachten waren positiv.

Die Änderung des ÖROK und die Umwidmung wurden einhellig, vom Bauausschuss, befürwortet.

Herr Bürgermeister Alois Oberer bedankt sich für die Ausführungen und ergänzt, dass betreffend der Haupteerschließung noch Änderungen möglich sind. Darauf folgend bittet er um Wortmeldungen aus dem Gemeinderat.

GR Klaus Schimana

Er wird diesem die Zustimmung nicht erteilen, da aus seiner Sicht, das Naherholungsgebiet Urisee, stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Ferner betont er, dass er nicht generell gegen ein Bordell ist, sondern hier den Standort in Frage stellt. Des Weiteren kann die Genehmigung nach dem Tiroler Polizeigesetz nicht erteilt werden, da ein öffentliches Interesse (Naherholungsgebiet) dagegen spricht.

GRⁱⁿ Daniela Rief

Schließt sich der Meinung von GR Klaus Schimana an und findet diesen Standort auch nicht als geeignet. Des Weiteren hat sie mit vielen Jugendlichen gesprochen und diese haben sich mehrheitlich gegen ein Bordell am Urisee ausgesprochen.

GV Günther Fasser

Wo wird die Beeinflussung gesehen?

GR Klaus Schimana

Betont nochmal, dass dadurch das Naherholungsgebiet massiv geschädigt wird.



Bürgermeister Alois Oberer

Das Bordell würde durch eine bauliche Maßnahme, gegenüber dem See, abgeschirmt. Dies wird zwingend im Bescheid vorgeschrieben.

GV Günther Fasser

Man soll froh sein, dass das Anwesen gekauft und renoviert wird.

Bürgermeister Alois Oberer

Der Eigentümer spricht schon lange von einem Verkauf, konnte dies, auf Grund der direkten Lage zur Umfahrung, nicht durchführen.

GRⁱⁿ Mag^a Barbara Brejla

Findet den Standort für ein Bordell gut gelegen und hätte man damals die Straßenführung besser vorgenommen, wäre das Hotel immer noch attraktiv und gut ausgelastet und sohin müsste diese Diskussion nicht geführt werden.

GRⁱⁿ Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller

Sie ist der gleichen Meinung wie GRⁱⁿ Daniela Rief und GR Klaus Schimana. Sie betont, dass dies die letzte Möglichkeit für den Gemeinderat ist, in die Bordellbewilligung einzugreifen. Ferner erwähnt sie, dass sie nicht generell gegen ein Bordell ist, sondern auch den gewählten Standort schlecht findet. An diesem Standort soll nach Ihrer Meinung was passieren und dies wurde bereits Anfang dieser Gemeinderatsperiode von ihr gefordert. Zu der Aussage der GRⁱⁿ Mag^a Barbara Brejla ergänzt sie, dass nicht der Verkehr für die schlechte Auslastung schuld war, sondern der bauliche Zustand des Hotels.

GR Helmut Triendl

Wo wäre, denn ein besserer Platz in Reutte? Sieht den Standort als geeignet, da sich kein Siedlungsgebiet in der Nähe befindet und durch bauliche Abschottung, auch das Naherholungsgebiet Urisee, nicht gestört wird. Ferner wird dadurch verhindert, dass das Hotel weiter zu einer Ruine verfällt.

GRⁱⁿ Gabriele Singer

Sieht die Suche nach einem geeigneteren Standort nicht als die Aufgabe des Gemeinderates und sie findet den Standort auch schlecht und spricht sich daher gegen diese Umwidmung aus.

GR Siegfried Siebenhühner

Interessiert hierbei die finanzielle Komponente der Gemeinde. Kann hier Kommunalsteuer und/oder Vergnügungssteuer eingehoben werden?

Bürgermeister Alois Oberer

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Selbstständige und nur ein kleiner Teil wird direkt über das Bordell angestellt werden. Daher kann nur mit einer geringen Kommunalsteuer gerechnet werden. Ferner sind derartige Vergnügungen nicht im Vergnügungssteuergesetz vorgesehen und können daher nicht besteuert werden. Aus seiner Sicht liegt der Vorteil darin, dass das Hotel renoviert wird. Der Bescheid wird ferner mit vielen Auflagen versehen und in vergleichbaren Einrichtungen in andere Gemeinden sind keine schlechten Erfahrungen bekannt. Ferner wird diese Änderung des ÖROK und die Umwidmung zur Begutachtung an das Land gesendet, darauffolgend wird ein Bescheid vom Bürgermeister erstellt, hierbei ist jedoch noch eine rechtliche Frage zu klären und darauffolgend kann der Bau beginnen und dieser wird über die Baubehörde (MG-Reutte) und Gewerbebehörde (BH-Reutte) bewilligt.



Obmann GV Ernst Hornstein

Aus seiner persönlichen Sicht findet er den Standort wegen der anonymen Lage, für passend. Auch nach den Diskussionen im Bauausschuss, spricht nichts gegen ein Bordell an diesem Standort und es ist besser, eine derartige Einrichtung in der Peripherie zu haben, als im Ortskern.

GR August Ihrenberger

Schließt sich der Meinung von GV Hornstein an und hat, betreffend der Störung des öffentlichen Interesses, auf Grund der massiven Auflagen, keine Bedenken.

Bürgermeister Alois Oberer bittet um Abstimmung der TO-Punkte 5.1 und 5.2.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt zu Tagesordnungspunkt 5.1. gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, den vom Architekturbüro Walch ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Marktgemeinde Reutte, Plan: RRe-15017-01 vom 01.09.2015, im Bereich Urisee, Bordell, Grundstück 1166/8TF, KG Reutte, durch vier Wochen hindurch, vom 22.09.2015 bis 20.10.2015, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

TF = Teilfläche

Der Entwurf sieht folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Marktgemeinde Reutte vor:

1. **Gst. 1166/8TF von „Landwirtschaftliche Freihaltefläche“ in „Entwicklungsgebiet S 04 (Sondernutzung Bordell, Zeitzone 1, Dichte --)“**
2. **Gst. 1166/8TF (künftiges Gst. 1166/15) von „Baufläche“ in „Landwirtschaftliche Freihaltefläche“**

Personen, die in der Marktgemeinde Reutte ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Marktgemeinde Reutte eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gleichzeitig wird gemäß § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

mehrheitlich beschlossen
Ja 12 Nein 5

ad TOP 5.2. Änderungen des Flächenwidmungsplanes im Bereich Urisee, Bordell

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt zu Tagesordnungspunkt 5.2. gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, den vom Architekturbüro Walch ausgearbeiteten Entwurf, Planungsnr.: 828-2015-00010 vom 16.06.2015 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte im Bereich des Grundstückes 1166/8, KG Reutte durch vier Wochen hindurch vom 22.09.2015 bis 20.10.2015 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 17. September 2015

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte vor:

Umwidmung

Umwidmung im Bereich Hotel Urisee (Gst. 1166/8) zur Nutzung des Hotels als Bordell

Grundstück 1166/8 KG 86031 Reutte (70828) (rund 2640 m²)

von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Kürzel: Gb, Festlegung Erläuterung: Gastronomiebetrieb

in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Kürzel: Bo, Festlegung Erläuterung: Bordell sowie

Grundstück 1166/8 KG 86031 Reutte (70828) (rund 1006 m²)

von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Kürzel: Gb, Festlegung Erläuterung: Gastronomiebetrieb

in

Freiland § 41

sowie

Grundstück 1166/8 KG 86031 Reutte (70828) (rund 1249 m²)

von Freiland § 41

in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Kürzel: Bo, Festlegung Erläuterung: Bordell

Personen, die in der Marktgemeinde Reutte ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Marktgemeinde Reutte eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gleichzeitig wird gemäß 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

mehrheitlich beschlossen

Ja 12 Nein 5

ad TOP 6. Überschreitung des Budgetposten 5/029000-010000 Amtsgebäude - Anbau Erschließungsturm

Zur Veranschaulichung des Umbaus des Amtsgebäudes wird den Damen und Herren des Gemeinderates, über eine Präsentation, aktuelle Pläne inkl. Fotos und die Aufstellung der Kosten vorgelegt und erläutert.

Betreffend der angesprochenen Überschreitung, erfolgte eine Besprechung mit LR Tratter durch GRⁱⁿ Dipl. Kffr. Elisabeth Pfurtscheller am gestrigen Tag. Mit dem Ergebnis, dass von den 2011 versprochenen TEUR 200 vorerst TEUR 50 zusätzlich ausbezahlt werden können. Bürgermeister Alois Oberer bittet um Mitbehandlung des TO-Punkt 7, der vorsorglich getroffen wird.

Wortmeldungen:



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 17. September 2015

GRⁱⁿ Mag^a Barbara Brejla

Versteht die neuerliche Erhöhung von TEUR 702 auf TEUR 724 seit dem 16.07.2015 nicht und wie weit dies noch gehen wird.

Bürgermeister Alois Oberer

Die höheren Kosten sind auf die nicht planbaren statischen Probleme, auf Grund des Abrisses der Innenstiege, zurückzuführen. Ferner ist das Amtsgebäude ein sehr altes Gebäude und daher kann nicht garantiert werden, dass Unvorhergesehenes noch auftaucht.

GV Ernst Hornstein

Hat das Vorhaben bis zur Budgeterstellung und den ersten Planungen unterstützt. Auf Grund der Höhe von TEUR 724 wäre es besser gewesen, ein weiterreichendes Konzept zu erstellen. Dies hat er vor Baubeginn den Fraktionen und den Bürgermeister Alois Oberer vorgelegt und in dieser wäre auch das Dengelhaus inkludiert gewesen. Damit hätte man das Amt neu strukturieren können.

Bürgermeister Alois Oberer

In der damaligen Sitzung im Trauungssaal wurde festgelegt, dass keine Beeinträchtigungen, seitens der räumlichen Veränderungen, auch in Zukunft gegeben sind. Ferner erwähnt er folgende Argumente für den Umbau:

- Gesetzlich hinsichtlich dem barrierefreier Zugang
- Neue Sanitärbereiche
- Bürgerfreundliche innere Gestaltung

Herr GV Hornstein wurde immer eingebunden.

GV Günter Fasser

Stellt die Frage an GV Hornstein, ob er den Bau einstellen möchte.

GV Ernst Hornstein

Nein, er wollte nur nochmal seine Sichtweise klarstellen.

Bürgermeister Alois Oberer

Wir haben uns durchgerungen, dies zu machen und er meint, dass dieses weiter verfolgt werden soll und die Ergänzungen/Verbesserungen hätten viel früher erfolgen müssen.

GV Franz Schneider

Hat bei der vorgelegten Kostenschätzung Bauchweh, da zu wenig für Unvorhergesehenes eingeplant wurde und die erstellten Schätzungen von DI Walch bereits in der Vergangenheit massive Überschreitungen aufgezeigt haben. Nach seiner Abschätzung hätten zumindest 10 % eingeplant werden müssen.

Ferner kommt dies immer mehr einer Generalsanierung nahe, da jetzt auch die innenstiege abgerissen wurde. Jedoch die wichtigen Sachen wie Heizung und Gasanschluss wurden nicht berücksichtigt.

Bürgermeister Alois Oberer

Für eine Diskussion im Nachhinein ist es jetzt zu spät. Hinsichtlich dem Gasanschluss richtet Bürgermeister Alois Oberer das Wort an Bauamtsleiter Ing. Sonnweber.



Bauamtsleiter Ing. Helmuth Sonnweber
Die Marktgemeinde Reutte hat bereits einen Gasanschluss.

GRin Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller
Die Kostenüberschreitungen sind nicht auf den Planer zurückzuführen, sondern Größtenteils auf Kundenwünsche.

Bürgermeister Alois Oberer bittet nun um Abstimmung für die TO-Punkte 6 und 7.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, einen Nachtragsvoranschlag 2015 für den Budgetposten 5/029000-010000 Amtsgebäude – Anbau Erschließungsturm um € 225.000,00, festzusetzen.

mehrheitlich beschlossen
Ja 15 - Nein 1 - Enthaltung 1

ad TOP 7. Entnahme Betriebsmittelrücklage, zur Deckung der Mehrkosten aus dem Umbau des Amtsgebäudes

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, für die Finanzierung der Erhöhung des Nachtragsvoranschlages 2015 aus den Rücklagen „Betriebsmittelrücklage“ in AOH, zuzuführen.

mehrheitlich beschlossen
Ja 15 - Nein 1 - Enthaltung 1

ad TOP 8. Resolution Steuergerechtigkeit beim Finanzausgleich

Bürgermeister Alois Oberer berichtet, dass diese Resolution von der ARGE „Gerechtigkeit im Finanzausgleich“ erstellt wurde. Daraufgehend wird dieses Schriftstück den GemeinderätInnen ausgeteilt und von Herrn Bürgermeister Alois Oberer verlesen.

Er stimmt diesem Inhaltlich zu, jedoch würde er diverse Formulierungen ändern.

GRin Dipl. Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller

Diese Resolution wurde erstellt, damit der Druck für eine positive Veränderung im Finanzausgleich, für die Gemeinden erhöht wird. Umso mehr Gemeinden hierbei mitwirken umso höher der Druck. Die Formulierungen können durch die MG-Reutte verändert werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, der vorliegenden Resolution zum Thema „Steuergerechtigkeit beim Finanzausgleich“, zuzustimmen.

-Einstimmig-

ad TOP 9. Anträge, Anfragen und Allfälliges

GRin Mag.^a Barbara Brejla

Erkundigt sich beim Bürgermeister Alois Oberer, ob betreffend der Verrechnung der Vergnügungssteuer bei der Hängebrücke schon Ergebnisse vorliegen?



Bürgermeister Alois Oberer

Nein, hierzu gibt es keine klare Rechtsmeinung. Die Brücke wurde mangels klarer Gesetzeskompetenz nach dem Veranstaltergesetz genehmigt. Es ist deswegen auch schwierig rechtsverbindlich zu beurteilen, ob in so einem Fall auch Vergünstigungssteuer eingehoben werden kann.

GV Ernst Hornstein

Berichtet, dass die aktuelle Ausstellung im Museumsverein sehr gut ankommt und möchte hierzu eine Führung für den gesamten Gemeinderat organisieren und bittet daher um Meldung. Des Weiteren ladet er alle GemeinderätInnen zur, 40 Jahr Feier des Museumsverein Reutte, ein.

Auf Grund fehlender weiterer Wortmeldungen schließt Herr Bürgermeister Alois Oberer diese Sitzung und bittet um allfällige Fragen aus dem Publikum/Presse. Es wurden keine Anfragen gestellt.

Am Ende bedankt sich Herr Bürgermeister Alois Oberer beim gesamten Gemeinderat.

Ende: 19.41 Uhr

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister und Vorsitzende:

AL Sebastian Weirather

Bürgermeister Alois Oberer

Die weiteren Protokollunterfertiger:

GRⁱⁿ Mag^a Barbara Brejla

GR Roland Beirer



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 17. September 2015